



Karwendel

Klettergärten im Isartal

Mittenwald

Hinterriß

Ahornboden

Lamsenjochhütte

Gramaialpe

Halleranger

Zentrales Karwendel

Nordkette

Inntal

Vorwort

Was für ein fettes Teil! Dabei dachten wir eigentlich – nach der gründlichen Aktualisierung der letzten Auflage – mir nichts dir nichts mit der Überarbeitung fertig zu sein. Pustekuchen! Immer mehr Kletterer waren auf der Suche nach Neuland durch dieses riesige, schroffe Gebirge gestreift und fündig geworden.

Nach der klassischen Erschließungsphase, bei der vor allem an den hohen Wänden Kletterwege in den leichten bis mittleren Schwierigkeitsgraden entstanden waren, suchen die modernen Routen vor allem die Wandbereiche mit dem besten Fels. Die Verwendung von Bohrhaken und das gestiegene Kletterniveau machen es möglich. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, wurde in dieser Auflage erstmals die *Nordkette* aufgenommen, nachdem hier an der *Sattelspitze* und an den Wänden der *Seegrube* moderne Klettermöglichkeiten entstanden sind. Zusammen mit dem *Grubreisen Südturm* und den Sportklettereien an der *Blechküstenmauer* ein lohnendes Gebiet. Und unten im Inntal gesellte sich das Abenteuer-Klettergebiet *Hechenberg* neu dazu, sowie mit dem *Höttinger Steinbruch* und dem *Vomperloch* zwei kleinere Klettergärten.

Die Gipfelziele im zentralen Karwendel wurden ebenfalls einer massiven Überarbeitung unterzogen. Während *Großkarspitze*, *Sonnenspitze* und *Freiungszahn* dem Rotstift zum Opfer fielen (pdfs als download gibt es nach wie vor auf unserer Seite www.panico.de), kamen etliche Touren an der *Reps-Wand* und der *Östlichen Jägerkarspitze* hinzu. Ganz neu aufgenommen wurde die *Tratenwand* und der *Spitzhüttenkopf*.

Ebenfalls eine massive Überarbeitung erfuhr das *Gebiet Halleranger*. Hier blieb kein Stein auf dem anderen – natürlich nur in Bezug auf die Neugestaltung. Die kompakten Wände an sich stehen noch so solide da wie eh und je, aber sie locken immer mehr Wiederholer. Das Ergebnis neuer Touren an den *Speckkarplatten*, der *Speckkarspitze-Westwand*, dem *Kleinen Lafatscher* und im *Klettergarten Durchschlag*. Letzterer beherbergt inzwischen mehrere für Übungszwecke hergerichtete Mehrseillängenrouten.

Alle anderen Gebiete erfuhren ebenfalls zum Teil erhebliche Überarbeitungen und Ergänzungen. Grundlage hierfür waren unter anderem Hinweise der Benutzer unseres Karwendelführers, für welche wir stets dankbar sind. Unter den Ergänzungen sollen erwähnt sein: *Gerberkreuz NW-Wand*, *Kollerturm Südwand*, *Östliche Karwendelspitze*, *Laliderer Falk*, *Unterer Roßkopf*, *Grubenkarspitze*, *Schaufelspitze*, *Fiechter Spitz* und *Martinswand*. So ist es kein Wunder, dass das Volumen dieses Werks dann doch um knapp ein Drittel anwuchs – genügend Stoff für mehrere Bergsommer. Wir wünschen euch viel Spaß dabei!

Stefan Lindemann
Köngen August 2011

Zwei verlorene Seelen in den Plattenwüsten der Schnittlwände,
Tschechenplatte (8-) | Foto: Klaus Kranebitter



G4.5 Westwand ca. 2100 m

W



Westwand – das heißt Sonne ab Mittag, womit die Routen auch noch später im Herbst geklettert werden können. Eine Tatsache, die im Halleranger Gebiet nicht unbedeutend ist, weisen doch sonst alle Wände nach Norden. Die Schichtpakete, welche sich an den Schnittelwänden kompakt plattig zeigen, sind an der Westwand vertikal aufgestapelt wie eine Schalplattensammlung. So ergeben sich ausgeprägte Riss- und Kaminsysteme, durch welche die Wand durchstiegen werden kann. Die moderneren Linien ziehen aber auch durch große plattige Zonen mit bestem Fels. Ob klassisch, plaisir oder extrem, hier findet jeder sein Ziel.

Am Burattipeiler | Fotos: Klaus Berghold

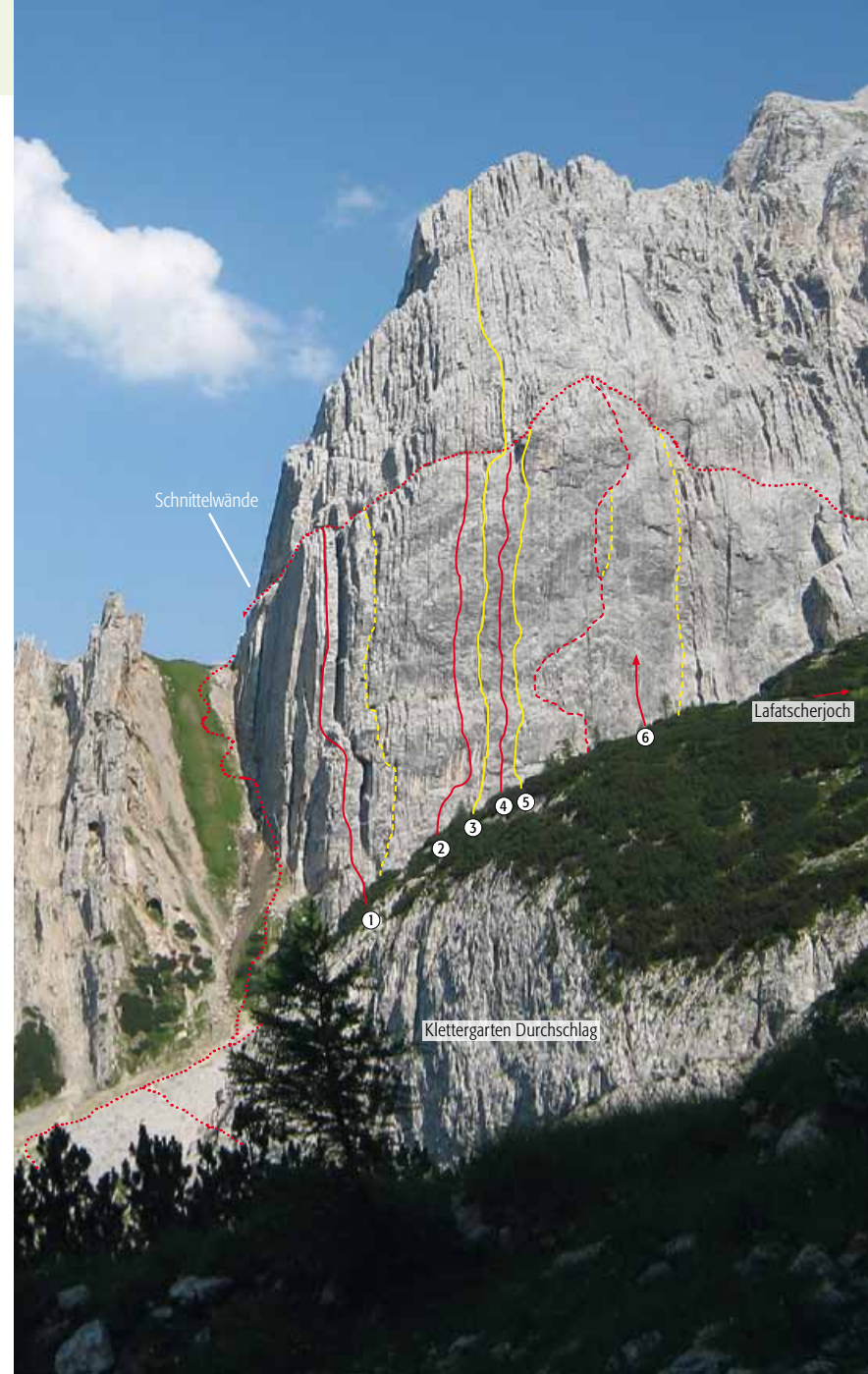
Zustieg

Vom Hallerangerhaus auf dem Weg zum Lafatscherjoch, bis dieser durch die Engstelle zwischen Klettergarten „Durchschlag“ und Westwand verläuft. Nun linkshaltend über Schrofen zu den jeweiligen Einstiegen (insg. ca. 15 Minuten). In Falllinie der markanten Doppelrinne im linken Wandbereich verläuft die Route *Buhldurchschlag*.

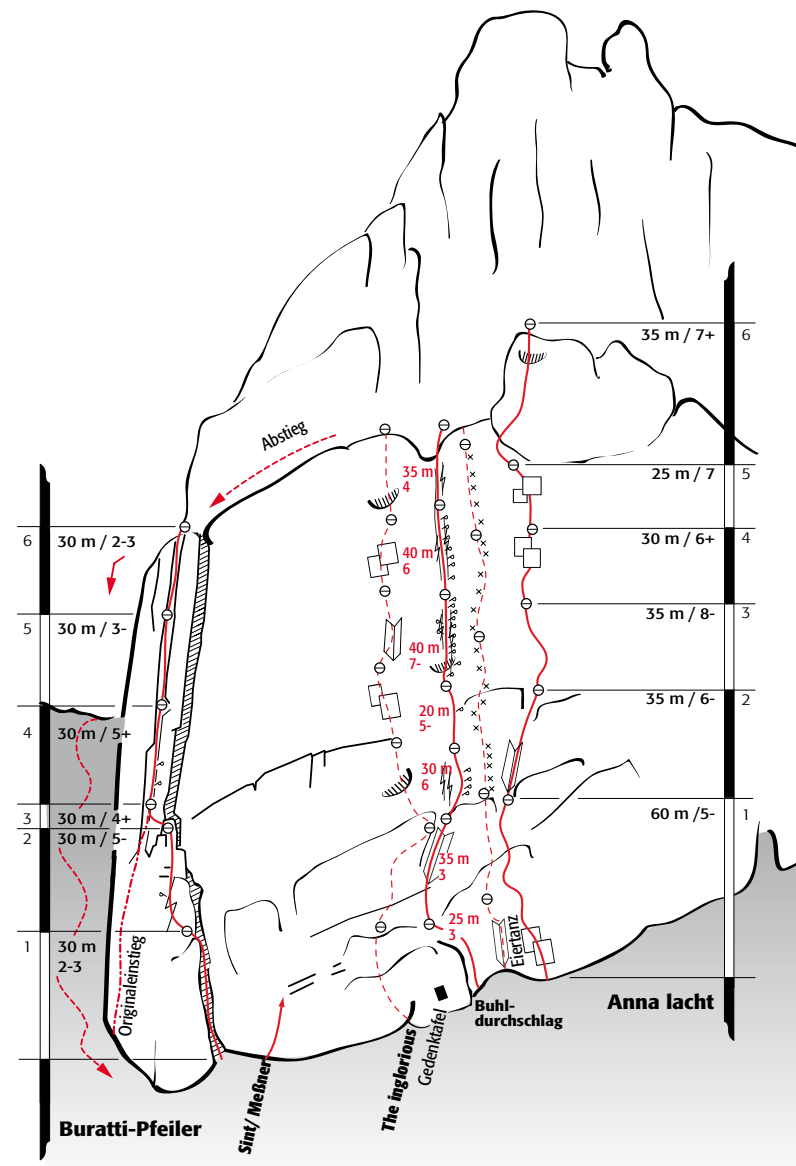
Abstieg

Abseilen über die Routen *Buhldurchschlag* (40-Meter-Stellen) oder *Anna lacht* (30-Meter-Stellen) oder am Ende der Schwierigkeiten auf einem markanten Geröllband nach links queren bis zur tiefen Schlucht beim Ausstieg des *Burattipeilers*. Hinter der Plattentafel über Schotter bis zu einem Band ansteigen. Von diesem auf breiteres Geröllband absteigen (4) oder abseilen. Am Ende 15 m zum Grassattel abseilen. Routinierte Alpinisten können auch nach rechts sehr alpin in Richtung Lafatscherjoch hinausqueren (2-3; einige BH stecken). Wegen des Wanderwegs am Wandfuß sollte man extrem vorsichtig sein um Steinschlag zu vermeiden, vor allem beim Seil abziehen!

G4.5.1	Burattipeiler	5+	Karte 25
	Nördliche Westwand (Sint, Messner 1977)	5+	
G4.5.2	The inglorious basterds	8	Karte 25
G4.5.3	Buhldurchschlag	7-	Karte 52
G4.5.4	Eiertanz	6+/7-	Karte 52
G4.5.5	Anna lacht	8-	Karte 25
G4.5.6	Vogeltanz	9-	
	Streng/Purtscheller (1945)	5-	
	Variante Spitzenstätter, Schoißwohl (1963) 6+		
	Pechverschneidung (Orgler/Zak 1982)	7	



G4.5.1	Burattipfeiler	5+
Wandhöhe	ca. 170 m bis auf den Pfeilerkopf	
Kletterlänge	ca. 190 m	
Schwierigkeit	5+ (eine Seillänge), einige Stellen 5, Rest 3 und 4.	
Charakter	Überwiegend Kamin- und Rissklettern in gutem Fels und mit bestechender Linie. Der von links her (Norden) auf den ersten Pfeilerabsatz leitende Originalanstieg wird kaum noch begangen. Stopper und Camalots sinnvoll. Alle Standplätze wurden saniert, das Anbringen einzelner Bohrhaken wird noch diskutiert.	
Erstbegeher	K. Pittracher, H. Buratti 1958	
Abstieg	Falls man die Route <i>Buhldurchschlag</i> bis ganz oben klettert, über den Normalweg ins Lafatscherjoch absteigen. Sonst vom Geröllband wie unten beschrieben.	
G4.5.3	Buhldurchschlag	7- (6,A0)
Wandhöhe	ca. 500 m (bis zum üblichen Abstieg ca. 200 m)	
Kletterlänge	bis zum üblichen Ausstieg ca. 230 m	
Schwierigkeit	7- (eine Stelle), oft 6+ bis 6-	
Charakter	Eigenartige, aber gerade deshalb besonders lohnende Kletterei in sehr gutem Fels. Einer der Klassiker im Bereich des Hallerangers. Die Standplätze sind saniert und 2 Stellen wurden durch Bohrhaken entschärft. Sonst stecken ausschließlich Normalhaken.	
Erstbegeher	H. Buhl, L. Vigl 1947	
G4.5.5	Anna lacht	8-
Kletterlänge	ca. 250 m	
Schwierigkeit	Nach dem Vorbau im 6. bis 8. Grad.	
Material	11 Expressschlingen, 60 m Doppelseil.	
Charakter	Traumhafte Plattentour in allerbestem Gestein. Gewidmet Anna Stöhr, die am gleichen Tag den Weltmeistertitel in Spanien in der Disziplin „Bouldern“ gewann. Die sieben Seillängen sind mit Bohrhaken von unten eingerichtet worden. Die Linie zieht durch die kompakten Platten im zentralen Wandbereich direkt auf den markanten Turm.	
Erstbegeher	R. Scherer, D. Stöhr, 2007	
Abstieg	Am besten nach der sechsten Seillänge über die Route abseilen.	
Abstieg	Am Ende der Schwierigkeiten auf einem markanten Geröllband entweder nach links queren, bis man gegenüber der Schichtplatte der Schnittwände zum Halleranger abseilen kann. Oder nach rechts in Richtung Lafatscherjoch hinausqueren. Die Bergrettung Hall hat hier einige Bohrhaken gesetzt.	

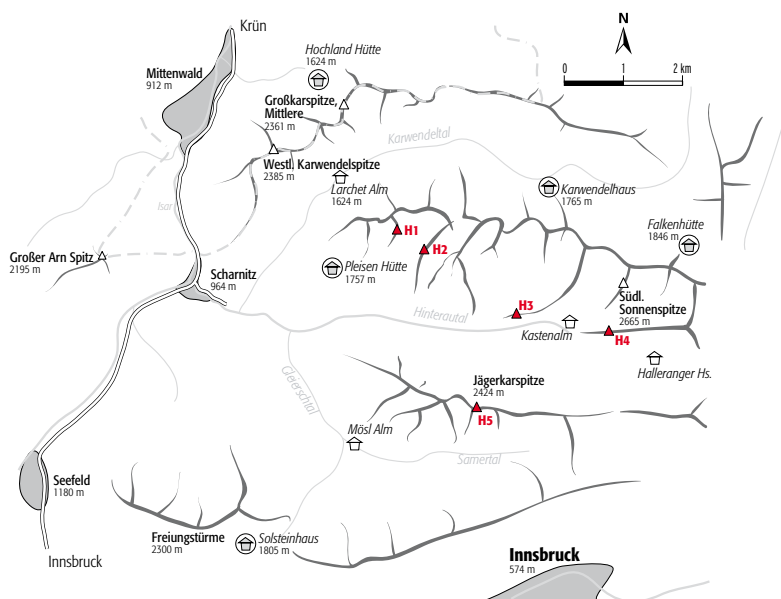


H Zentrales Karwendel

Im Gebiet Scharnitz sind weit verstreute Gipfelziele mit klassischen Routen vereinigt, welche von Scharnitz aus erreicht werden. Wer echte Abenteuer erleben will, ist hier genau richtig. Die Routen müssen, bis auf die der Reps-Wand, größtenteils selber abgesichert werden. Lange Zustieg garantieren eine Abgeschiedenheit, wie man sie aus den Alpen kaum mehr gewohnt ist. Schreie nach der Bergwacht verhallen ungehört in der Einsamkeit. Die Routen bieten zum Teil ansprechenden Fels. Vom Charakter her modern zeigt sich die Reps-Wand mit bisher nur einer schweren Sportkletterroute, aber Potential für mehr. Kurz vor Druckschluss erreichte uns noch die Neuigkeit von einer Erstbegehung am Blassengrat, die daher nur noch auf dem Einlegeblatt Platz fand.

Talort Scharnitz (964 m)

Stützpunkt In diesem Bereich des Karwendels gibt es kaum Hütten. Evtl. kann die Pleishütte als Stützpunkt für den Blassengrat dienen. Ansonsten gibt es diverse Unterkunftsmöglichkeiten in Scharnitz (www.tiscover.com/at → Bundesland: Tirol → Region: Seefeld → Ort: Scharnitz). Zelten ist im „karwendelcamp“ möglich (Am Brandlift 390 in Scharnitz, tel +43 (0) 5213 - 5119, mobil +43 (0) 699 - 10109009 od. +43 (0) 664 - 9175135, www.karwendelcamp.at).



Mußezeit im Reich der Stille (8-) , Östliche Jägerkarsspitze | Foto: Christoph Martin

H1	Blassengrat	Seite 264
H2	Spitzhüttenkopf	Seite 266
H3	Tratenwand	Seite 274
H4	Reps-Wand	Seite 278
H5	Östliche Jägerkarsspitze	Seite 284

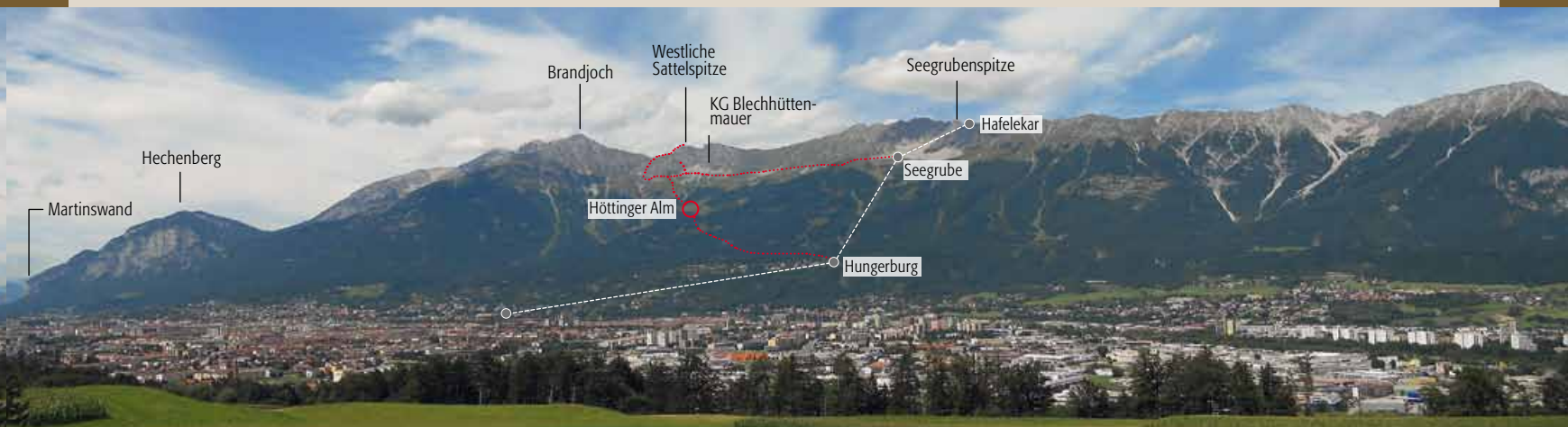


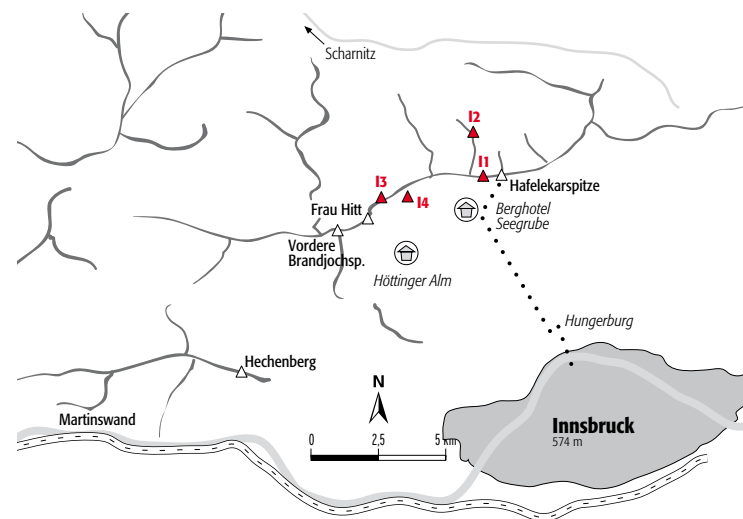
Foto: Werner Gürtler

I Gebiet Nordkette

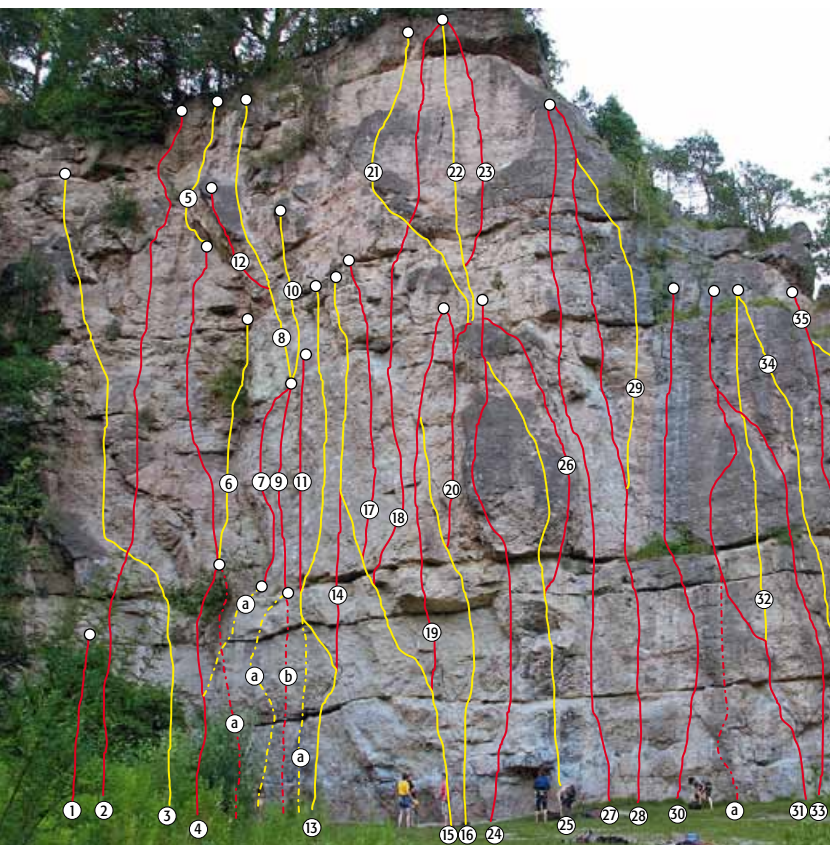
„In nur 20 Minuten vom Innsbrucker Stadtzentrum in hochalpines Gelände“. So werben die Nordkettenbahnen für das „Erlebnisparadies“ oberhalb Innsbrucks. Und tatsächlich ermöglicht die Bahnbenutzung eine schnelle Flucht aus dem urbanen Inntal hinauf zur südlichsten Karwendelkette, mit Panoramablick auf die umliegenden Gebirgsgruppen. Abseits des großen Rummels finden sich einige Kletterziele für den gemäßigteren Alpinisten. Neben dem klassischen Südgrat am Grubreisen gibt es an der Westlichen Sattelspitze auch moderne Routen. Und wer noch nicht genug hat, kann sich im Klettergarten Blechhüttenmauer vollends austoben. Expeditionscharakter hat eine Begehung der Kumpfkarspitze – Einsamkeit garantiert.

Talort Innsbruck (575 m)
Stützpunkt Camping Kranebitten (www.camping-kranebitterhof.at), Camping Natterer See (www.natterersee.com), Ferienwohnungen und Zimmer (www.innsbruck.info).

Nordkettenbahn Der Weg zu den Nordkettenbahnen ist gut ausgeschildert. Die Parkgebühren sind im Ticketpreis der Bahn enthalten. Bis zur Seegrube darf man 14,60 Euro berappen (incl. Talfahrt 24,30 Euro) ins Hafelekar muss man noch mal etwa 2,50 Euro drauflegen (Preise Stand 2011). Allerdings muss man für die Talfahrt die letzte Bahn erwischen. Diese geht vom Hafelekar bereits um 17 Uhr, von der Seegrube eine halbe Stunde später. Am Freitagabend sind auch Feierabendtouren möglich. Dann ist die letzte Fahrt um 23:30 Uhr. Da dürfte es sogar noch zum Après-climbing in der „Alpenlounge“ reichen. Aktuelle Infos gibt es unter www.nordkette.com. Einheimisch bekommen Sondertarife, die an der Kasse zu erfragen sind.



- | | | |
|-----------|---|------------------|
| 11 | Seegrubenspitze, Seegrubenpfiler | Seite 290 |
| 12 | Grubreisentürme | Seite 294 |
| 13 | Westliche Sattelspitze | Seite 296 |
| 14 | Klettergarten Blechhüttenmauer | Seite 300 |



- | | | | |
|-----------------------|----|-----------------------|------|
| 1 Taubenuss | 7+ | 5 Die Lange | 6+ |
| 2 Soloriss | 7- | 6 Schlotter Schlotter | 7/7+ |
| 3 Moby Dick | 5+ | 7 Fair Hand 1. SL | 7- |
| 4 Birkenverschneidung | 6 | a Einstiegsvariante | 7- |
| a Direkteinstieg | 8- | 8 Fair Hand 2. SL | 8 |

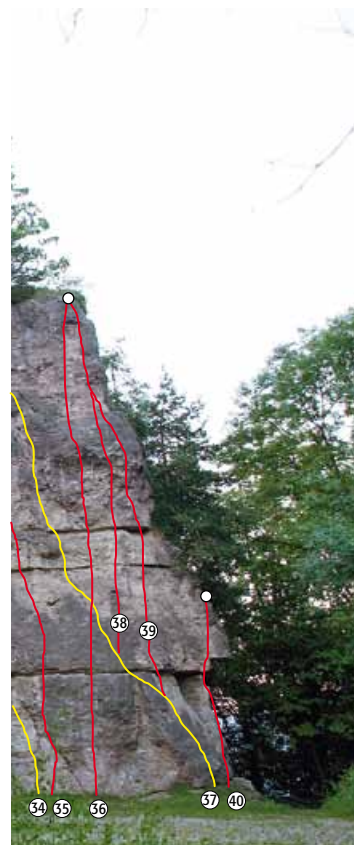


Foto: Andy Würtele

- | | |
|---------------------|-------|
| 9 Ladykiller 1. SL | 8+/9- |
| a Direkteinstieg | 7+ |
| b Elmar | 8/8+ |
| 10 Ladykiller 2. SL | 8+/9- |
| 11 Gekörntes | 7 |

- | | |
|--------------------------|-------|
| 12 Traumreise | 9+ |
| 13 Powerplay | 7+ |
| a Staubsauger | 8- |
| 14 Direkter Sperrbezirk | 9 |
| 15 Sperrbezirk | 9- |
| 16 6er Dachl | 6+ |
| 17 Rollsplitt | 8 |
| 18 Glücksklee | 7- |
| 19 Schiestl Dachl | 8+ |
| 20 Geierwandl | 7- |
| 21 Goldpartie | 6- |
| 22 Direktausstieg | 6 |
| 23 Plattenweg | 7- |
| 24 Geiersturflug | 8+ |
| 25 Bierbauch | 8- |
| 26 Mondrians Farbenlehre | 8 |
| 27 Fünf-plus-Riss | 6- |
| 28 Eberl Verschneidung | 7- |
| 29 Rechtsausleger | 7- |
| 30 Wasserfallwandl | 7 |
| 31 Bohrlochweg | 5+ |
| a Pittracher Einstieg | 6/6+ |
| 32 Gerader Mittelpfeiler | 6+/7- |
| 33 Alter Mittelpfeiler | 6- |
| 34 Rechter Pfeilerweg | 6/6+ |
| 35 Ingena | 6- |
| 36 Schnapsnase | 6+ |
| 37 Vierer | 5 |
| 38 Direkte Schnapsnase | 7-/7 |
| 39 Schnapsnase rechts | 6+/7- |
| 40 Via Georg | 7- |

Ums Ecke gibts noch 4 Übungstouren. (v.l.n.r.):

- | | |
|-----------------|------|
| 41 Eventation | 5/5+ |
| 42 Event | 6- |
| 43 Incentive | 6- |
| 44 Teamtraining | 5- |

Berg- und Klettergartenregister (alphabetisch)

Geb. Berg	Kletterlänge	Niveau	Ausrichtung Seite
H1 Blassengrat	340 m	8	S Seite 264
B9 Dammkarnadel	ca. 300 m	6+ bis 8	N Seite 74
D6 Eiskarlspitze	320 bis 440 m	6 bis 8-	N Seite 148
E7 Fiechter Spitz	100 – 180 m	5+ bis 6+	S, W Seite 192
C3 Gamsjoch	300 – 700 m	5 – 8+	N, S Seite 96
B1 Gerberkreuz	150 – 250 m	4 bis 8	W Seite 28
D2 Grubenkarlspitze	ca. 1000 m	8- bis 8+	NO Seite 128
I2 Grubreisentürme	250 m	6-	S Seite 294
K3 Hechenberg	bis 450 m	6 bis 9+	S Seite 352
H5 Jägerkarlspitze, Östliche	430 m	6+ bis 8-	SO Seite 284
B2 Karwendelkopf, Südlicher	bis 120 m	4-7	SW Seite 40
D1 Karwendelspitze, Östliche	ca. 200 m	7- bis 8	O Seite 108
B3 Karwendelspitze, Westliche	130 m	4+	NW Seite 44
B4 Koflerturm	90 – 250 m	5 bis 7	N,SW Seite 46
B8 Kreuzwandspitze	280 – 550 m	3 bis 5	N, SO Seite 66
G5 Lafatscher, Kleiner	175 – 420 m	6- bis 9+	N Seite 254
C1 Laliderer Falk	ca. 800 m	8	NNW Seite 80
D2 Laliderer Wände	ca. 800 m	5- bis 7+	N Seite 112
E2 Lamsenhüttenturm	80 – 230 m	2 bis 9-	N, NO Seite 162
E1 Lamsenspitze	120 – 250 m	4- bis 8	N, O Seite 154
K2 Martinswand	bis 400 m	6+ bis 10-	S Seite 310
K2 Mitterkarlspitze	70 - 300 m	7- bis 9	O Seite 176
D4 Plattenspitze	800 m	8-	N Seite 138
B7 Predigtstuhl	65 – 240 m	3 bis 7	SW Seite 58
H4 Reys-Wand	200 m	7+ bis 9	S Seite 278
C2 Roßkopf, Unterer	150 – 160 m	5 bis 10	N Seite 84
E3 Rotwandlspitze	80 – 230 m	4 bis 8	N, NO Seite 166
I3 Sattelspitze, Westliche	bis 350 m	8- bis 10	S Seite 296
F1 Schaufelspitze	ca. 350 m	7- bis 8+	W Seite 200
I1 Seegrube	bis 130 m	6+ bis 9-	S Seite 290
F2 Sonnjoch	350 – 950 m	8 bis 150 m	SO Seite 204
G4 Speckkarlspitze	ca. 200 m	5+ bis 9+/10-	N, W Seite 234
H2 Spitzhüttenkopf	100-350 m	6 bis 9-	S NW Seite 266
D5 Spritzkarlspitze	470 – 1000 m	5- bis 6+	N, NW Seite 142
E6 Steinkarlspitze	ca. 600 m	6+	N Seite 189
H3 Tratenwand	bis 500 m	7	S Seite 274
B5 Viererspitze	120 – 210 m	4 bis 6-	N, SW Seite 50
G2 Winklerwand	bis 220 m	6 bis 9-	S Seite 220

Geb. Klettergarten	Kletterlänge	Niveau	Ausrichtung Seite
K8 Alpinmagazin	15 m	6- bis 9-	S Seite 347
I4 Blechhüttenmauer	bis 70 m	7 bis 9	S Seite 300
B6 Dammrock	25 m	6 bis 8-	N Seite 57
K5 Dschungelbuch	bis 50 m	6 bis 11	S Seite 338
G3 Durchschlag	20 – 230 m	2 bis 8-	N Seite 228
K1 Ehnbachklamm			
K1.1 Jungmannschaftswand	bis 100 m	6- bis 8	NO Seite 306
K1.2 Zeckenwandl	bis 25 m	5- bis 9-	SW Seite 308
E5 Elfenbeinfeiler	ca. 80 m	6- bis 8	SW Seite 188
K9 Galerie	15 – 30 m	6+ bis 9-	S Seite 350
G1 Halltal	8 – 150 m	3 bis 10-	alle Seite 212
H4 Höttinger Steinbruch	bis 40 m	5- bis 9	SW Seite 362
B6 Kreuzwandrock	15 – 20 m	4+ bis 8	NO Seite 56
A1 Marmorbruch	ca. 20 m	3+ bis 7-	NW Seite 18
K1 Maxgrotte	bis 20 m	5 bis 11	S Seite 314
B4 Mittler	20 – 25 m	5- bis 7-	W Seite 44
K7 ÖAV-Klettergarten	25 – 60 m	3+ bis 9-	S Seite 348
B4 Rauchkopf	30 – 50 m	3+ bis 7-	SW Seite 46
A2 Scharnitz (Sportplatz)	bis 35 m	4- bis 8-	S Seite 20
A3 Scharnitzer Sonnenplatten	25 – 80 m	3+ bis 7	S Seite 24
K6 Schleicherplatten	15 – 25 m	3- bis 8-	S Seite 346
K10 Supermarkt	20 – 30 m	5- bis 9+	S Seite 351
K5 Vomperloch	15-20 m	6- bis 9+	S Seite 366